

Diese Seite wurde gestaltet von der Klasse 4a der Grundschule Hohenstange Tamm

Stimmen

Das sagen die Schülerinnen und Schüler über das Projekt



„Auf dem Golfplatz ist es so schön ruhig.“

Noah



„Jetzt kann ich mir einen Golfplatz vorstellen - die Anlage ist ja riesig!“

Mia



„Ich fand es toll, dass wir jeden Tag Zeitung lesen durften, weil wir so viel über die Welt erfahren haben.“

Niklas



„Am besten war es, dass wir alles selber ausprobieren durften, es ist gar nicht so leicht, wie es aussieht.“

Paul



Thema

Sport in schöner Umgebung

Viele Schläger, viel Laufen und viel Spaß: Das ist Golfen - Aber es ist auch schwierig

LUDWIGSBURG

Wir gehen auf den Golfplatz, hieß es von unserer Klassenlehrerin. Von unserer Grundschule Hohenstange in Tamm aus eigentlich um die Ecke. Denn der Golfclub, den wir besuchten, befindet sich auf der Domäne Monrepos. Dort gehen viele Menschen am Wochenende spazieren, während andere wiederum dort Golf spielen.

Unter Golfen haben wir uns bis zu unserem Besuch nicht viel vorstellen können. Das Gelände ist riesig: Es gibt einen 18-Loch-Platz und einen kleineren Sechs-Loch-Platz. Auf dem kleinen kann man das „kurze Spiel“ üben, das heißt es geht um die nicht weiten Schläge. Der große Platz ist dagegen so groß, dass man ihn sehr gut mit einem Golfwagen befahren kann, der 18 Stundenkilometer schnell fährt.

Nicht so leicht, wie es aussieht

Golf ist ganz schön schwierig! Es gibt viele Schläger zum Spielen, mit denen ein Spieler putten und weite Schläge durchführen kann. Wir haben es selbst ein bisschen ausprobieren können - auf der Driving Range. Das ist der Übungsbereich auf dem Gelände des Golfplatzes. Eine solche Driving Range gibt es auf jedem Golfplatz. Hier kann jeder Golfer verschiedene Übungen machen. Putten, pitchen, Sandschläge üben und lange Schläge mit einem Driver ausprobieren. Am Golfclub am Monrepos gibt es 60 000 Übungsbälle für Golfer, die man aus einem Automaten bekommt und anschließend auf der Driving Range verschießen kann. Anschließend werden diese wieder mit einem speziellen umgebauten Auto eingesammelt.

Golf ist eine der schwierigsten Sportarten, die es gibt. Einen Ball von A nach B gezielt zu schlagen, ist kompliziert. Es kommt auf Schlägerwahl, Ballposition, Schwunggeschwindigkeit und die Schlagtechnik des Golfers an. In Deutschland spielen schon sehr viele Menschen Golf. Mehr als 1,6 Millionen Menschen spielen auf mehr als 700 Golfplätzen. Um aber Golf spielen zu dürfen, braucht ein Spieler die sogenannte Platzreife. Das ist eine Prüfung, die jeder Spieler ablegen muss. Er muss dabei spielen und die Golf-Regeln kennen.

Im Golfclub Monrepos spielen viele Menschen Golf. Das älteste Mitglied ist 93 Jahre alt und hat bis letztes Jahr aktiv gespielt, sagte



Die Zisch-Reporter auf dem Grün des Golfplatzes am Monrepos.

Foto: privat

uns die Golfmanagerin Eva-Marie Inselsberger, die 1100 Mitglieder im Golfclub betreut.

40 000 Golfbälle im See versenkt

Der Golfplatz am Monrepos ist sehr groß, insgesamt 80 Hektar. Das sind mehr als 80 Fußballfelder. Der Platz befindet sich neben der Hofkammer und dem Schlosshotel sowie am Rande des Monrepos-See. Im vergangenen Jahr feierte der Club das 30-Jahre-Jubiläum.

Spannend ist, dass der Golfplatz zwei Teile hat. Man muss, um alle 18 Bahnen zu spielen, auch über eine Brücke gehen, die über die Autobahn A81 geht. Insgesamt gibt es auf dem Gelände einen Höhenunterschied von 34 Metern. Weil der Golfplatz so groß ist, gibt es für die Golfer bei Gewitter Holzhöhlen mit Blitzableiter, um dort Schutz zu bekommen, denn die Golfschläger sind aus Metall.

Die zwei großen Seen auf dem Golfplatz sind für manche Golfer schwierige Hindernisse. Laut Eva-Marie Inselsberger haben Spieler in den vergangenen Jahren dort mehr als 40 000 Bälle versenkt. Jedes Jahr kommt deshalb ein Taucher, der die Bälle einsammelt.

ZEITUNG IN DER SCHULE

Informationen rund um das Zisch-Projekt

In der regelmäßigen Unterrichtsarbeit mit der Zeitung lernen die Schüler, wie eine Zeitung aufgebaut ist, was sie beinhaltet und wie Nachrichten recherchiert werden - gleich ob für die gedruckte oder digitale Ausgabe. Die Klassen sollen eine Zeitungsseite für die LKZ/den NEB selbst gestalten.

■ Für Schulen und Lehrer: Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich an Norbert Hilger vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 14 oder per Mail an hilger@izop.de.

■ Für Unternehmen: Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie weitere Informationen und unseren Kontakt unter www.lkz.de/business-abos. (red)